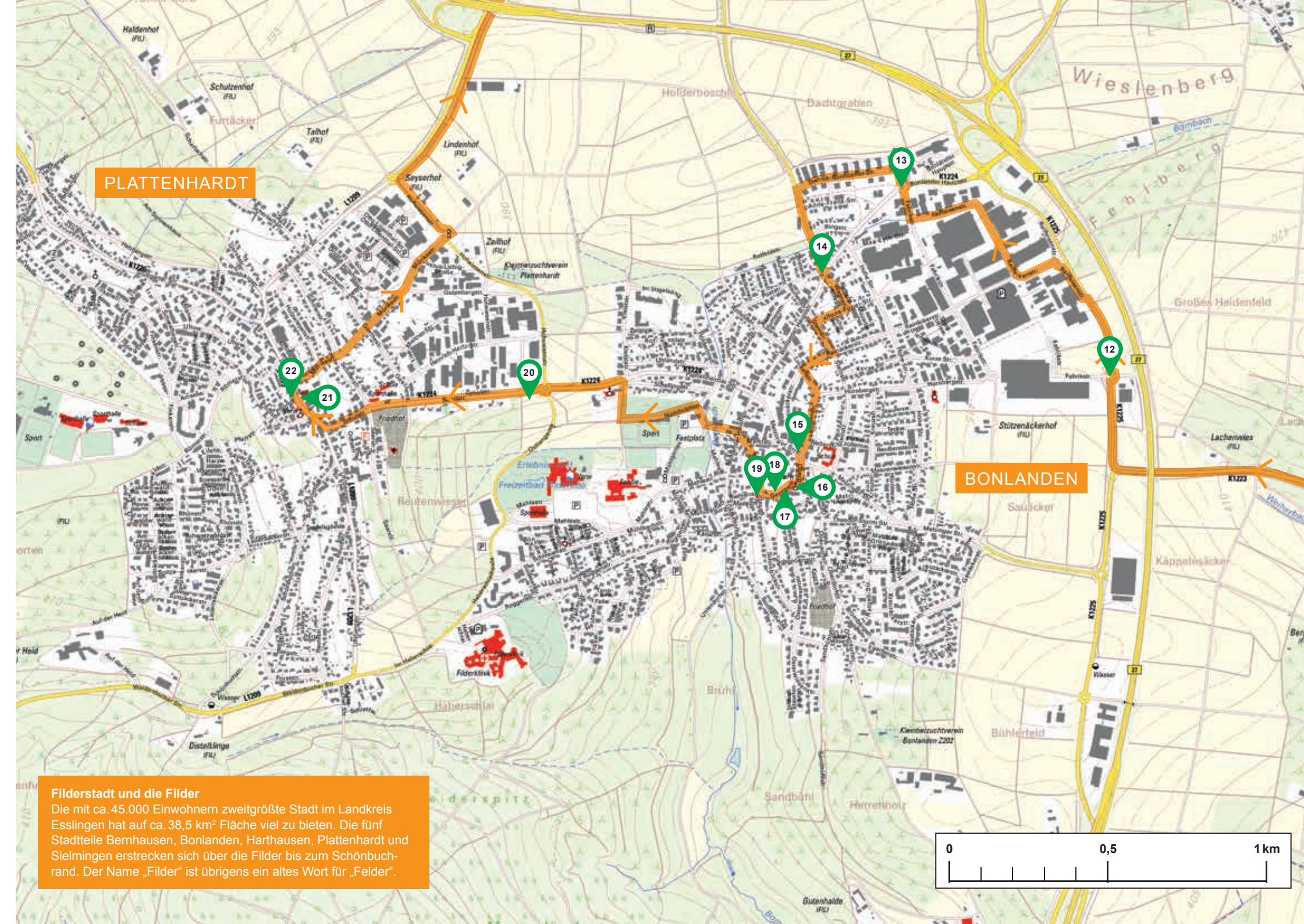


ERFAHREN SIE FILDERSTADT
IM WAHRSTEN SINNE DES WORTES
BONLANDEN/PLATTENHARDT

- 17 Auftragsarbeit
Lutherrose, 1989
- 18 Schönfeld, Richard (Entwurf)
Ausführung: Johann Georg Stoll (Steinhauer und Gemeinderat), Gottlob Stauch (Bauunternehmer), Paul Böppe (Maurer) und W. Widmaier
Kriegerdenkmal, 1923, Sandstein
1923 beauftragte die frühere Gemeinde Bonlanden den Stuttgarter Bildhauer Richard Schönfeld mit diesem Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs. Bewusst wurde auf kriegerische Symbole wie Stahlhelm und Eisernes Kreuz verzichtet.
- 19 Gsell, Uli
Alfons-Fügel-Gedenksäule, 2012
- 20 Hörder, Bernadette
Verbindungen, 2015, Stahl
Sieger-Entwurf des Wettbewerbes des Kommunalen Arbeitskreis Filder, Projekt FilderKunstPfad. Das Pendant zu dieser Arbeit steht in Ostfildern.
- 21 Graevenitz, Fritz von
Äsodes Reh, 1930, Bronze
Zur Einweihung des neuen Rathauses 1971 erhielt die damalige Gemeinde Plattenhardt diese Plastik von der Baugesellschaft „Neue Heimat Baden-Württemberg“, welche das Rathaus errichtet hatte, geschenkt.
- 22 Wolf, Markus
Jacob Brodbeck Denkmal, 1996, Grenzheimer Muschelkalk



Fotonachweis nach Kunstwerksnummer: (11) Harthausen, Metalltüre: Stadt Filderstadt; e | (25) Rosalie, Im Regenbogen – Foto: Filharmonie | (30) Gedenkstätte Silke Köhler | andere: Ina Penßler



Filderstadt und die Filder
Die mit ca. 45.000 Einwohnern zweitgrößte Stadt im Landkreis Esslingen hat auf ca. 38,5 km² Fläche viel zu bieten. Die fünf Stadtteile Bernhausen, Bonlanden, Harthausen, Plattenhardt und Sielmingen erstrecken sich über die Filder bis zum Schönbuchrand. Der Name „Filder“ ist übrigens ein altes Wort für „Felder“.

DAS FAHRRAD
IST IHR „NATÜRLICHES CABRIO“
HARTHAUSEN/BONLANDEN

- 11 Idee: Amt für Stadtplanung- und Stadtentwicklung Filderstadt, Ursula Richts
Türrahmen, 2012, Metall
Gestalterische Maßnahme zur Verengung der Fahrbahn: Die Fußgängerinnen und Fußgänger werden im wahrsten Sinne des Wortes „besser ins Bild“ gesetzt.
- 12 Bradler, Alfred
Sapri, 2007, Aluminium, Aluprofile
- 13 Häbich, Herbert und Beck, Waldemar
Bonländer Baum, 2004, Steinsockel, Metall
- 14 Henn, Ulrich
Brunnen, 1972, Bronze
- 15 Beck, Waldemar
Tierwasenbrunnen, 1991, Fränkischer Jura
Die Skulptur von Waldemar Beck erinnert an den einstigen Namen „Tierwasen“ an der heutigen Metzinger Straße. Sie wurde im Oktober 1991 eingeweiht.
- 16 Rempp, Walter
Frierende, 1987-1989, Diabas
Die Arbeit wurde nach der 2. Großskulpturen Ausstellung in Filderstadt, Juni 1991, erworben. Ursprünglich nannte Rempp sie „Kauernde“, Kinder brachten den Künstler darauf, dass die Figur eher frierend aussieht. Seitdem heißt sie die „Frierende“.



Grundlage: Topographische Karte 1:10 000 © Landesamt für Geoinformation und Landesentwicklung Baden-Württemberg (www.lgl-bw.de), 12/2016, Az.: 2851.2-D/9066.

KONTAKT

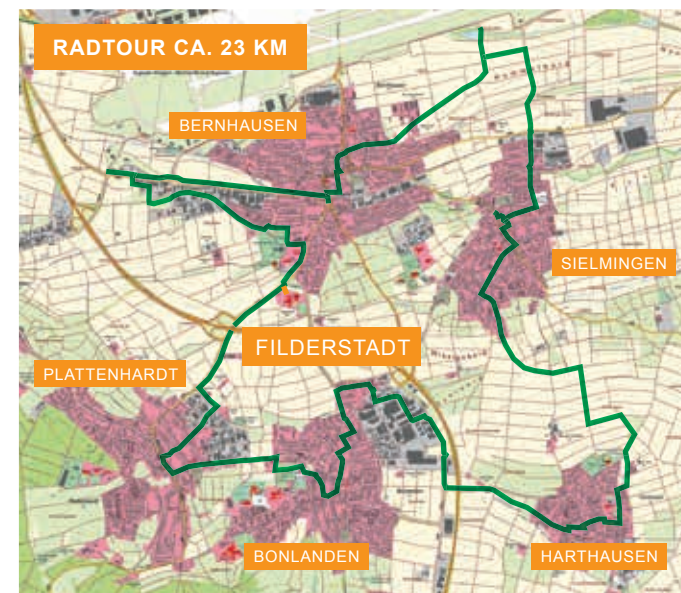
Stadtverwaltung Filderstadt
radhaus der Stadt Filderstadt
Telefon 0711 7003-634
amt61@filderstadt.de

Kunstbüro
Schulstraße 51
Telefon 0711 327 000 63
ipensler@filderstadt.de

Referat für
Wirtschaft und Marketing
Aicher Straße 9
Telefon 0711 7003-262
wirtschaft@filderstadt.de



Weitere Infos zu Filderstadt und zum Radfahren: **i-punkt** der Stadt Filderstadt im Bürgeramt an der S-Bahn-Station, Dr.-Peter-Bümlein-Platz 1; Telefon 0711 708 93 94; ipunkt@filderstadt.de und beim **radhaus** der Stadt Filderstadt, Telefon 0711 7003-634; amt61@filderstadt.de sowie im Internet unter **www.filderstadt.de** > freizeit genießen > Filderstadt fährt Rad



KUNSTBÜRO & RADHAUS
WIRTSCHAFT UND MARKETING
FILDERSTADT

Radtour zu
Filderstadts Kunst.
Radeln Sie los!



KUNSTWERKE IN FILDERSTADT

Filderstadt hat zahlreiche Kunstwerke, Kleindenkmäler und interessante Gestaltungen im öffentlichen Raum zu bieten. Dieses Faltblatt stellt eine Auswahl an Kunstwerken anhand einer abwechslungsreichen Radtour vor.

Bildende Kunst ist immer auch Dokumentation ihrer Zeit und Grundlage für das kulturelle Gedächtnis einer Gesellschaft. Werke wie die Obersielminger Gänse, der Bernhäuser Bär, die Krautmarie oder der Tierwasenbrunnen in Filderstadt-Bonlanden sind bildliche Darstellungen, die an die lokale Geschichte erinnern.

Lothar Späth, früherer Ministerpräsident von Baden-Württemberg, bereitete Ende der 1980er Jahre mit seiner „Kunstkonzeption“ den Boden dafür, dass die Notwendigkeit von Kunst als „Hefe für die Gesellschaft“ anerkannt wurde. Der damalige Oberbürgermeister Dr. Peter Bümlin, die Verwaltung und der Gemeinderat griffen diese neue, landesweite positive, Haltung zu Kunst bereitwillig auf.

Die städtische Kunstschule wurde gegründet und der Grundstein für die Artothek gelegt. 1989 und 1992 gab es zwei große Bildhauersymposien für die Öffentlichkeit: Das „Fossil“ und der „Tosaster“ im Stadtteil Bernhausen sowie „Mutter Erde“ in Filderstadt-Sielmingen sind damals entstanden.

Der Einfluß des großen Engagements von Kunstschaffenden in Filderstadt zeigt sich ebenfalls im öffentlichen Raum: Am Stausee sind mit „Markstein“ und „Leitwerk-Leidwerk“ noch zwei Werke von „LandArt gegen Landraub“ zu sehen, die 1988 in einer Nacht- und Nebelaktion von Landwirten und Künstlern als Protest gegen die Flughafenenerweiterung errichtet wurden.

Der „Bonländer Baum“ ist der Initiative des Vereinsrings Bonlanden, der Volksbank Filder, zahlreicher Privatspender und der ausführenden Künstler zu verdanken. Viele Persönlichkeiten und Unternehmen haben sich für Kunst in Filderstadt eingesetzt. Die „Obersielminger Gänse“ wurden bereits 1963 auf Wunsch und Kosten des Steinbaumeisters Robert Alber auf der Verkehrsinsel aufgestellt. Die „Krautmarie“ und „Im Regenbogen“ sind Spenden des Unternehmers Karl Schlecht, der „Bernhäuser Bär“ ist ein Geschenk der Bernhäuser Bank, „Sapri“ im Kreisverkehr Affelter in Bonlanden wurde von Octanorm beauftragt und unterhalten. Das „Äsende Reh“ in Plattenhardt verdankt die Stadt dem Bauunternehmen, das das neue Rathaus im Jahr 1971 erstellt hatte. Andere Werke wurden auf Basis von Kunst am Bau erworben. Das „Filderspiel“ wurde im Zuge des S-Bahn-Baus in Bernhausen realisiert, das „Menschen-Puzzle“ nachträglich für die FILharmonie.

MIT DEM RAD AUF ENTDECKUNGSTOUR BERNHAUSEN

1 Schad, Robert
Filderspiel, 2001, Stahl
Kunst am Bau für die neu erbaute S-Bahn-Station Filderstadt. Die Ringe erinnern an Räder und symbolisieren die Bewegung und Mobilität. Die hohen Stelen zeigen an, in welcher Tiefe der Bahnsteig unter der Erde liegt und die kürzeren, kräftigeren Figuren repräsentieren die menschliche Dimension.



2 Beck, Waldemar
Brunnen, 1987, Bühlertaler Granit

3 Beck, Waldemar
Bär, 1989,
Französischer Fossilkalkstein
Zur 900-Jahr-Feier Bernhausen beauftragte die Bernhäuser Bank den Bildhauer Waldemar Beck mit der Schaffung eines Bären, dem Wappentier von Bernhausen, für die kurz zuvor eröffnete Fußgängerzone.



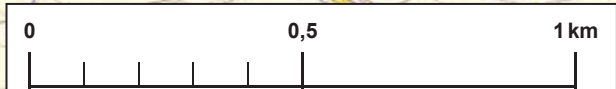
4 Grabert, Kurt E.
Krautmarie, 1996, Bronze
Die Plastik wurde von Karl Schlecht im Jahr 1996 seiner Heimatstadt Filderstadt gestiftet. Sie zeigt in Überlebensgröße eine Bäuerin (Großmutter Marie von Karl Schlecht) und ihn selbst als Jungen, die auf dem Feld Kraut ernten. Das Kunstwerk soll an das für die Filder so typische Filderspitzkraut erinnern und die schwere und landwirtschaftliche Arbeit ehren.



5 Zimmermann, Axel
Leitwerk-Leidwerk, 1988, Beton

6 Beck, Waldemar
Markstein, 1988, Jura

Start und Ziel: S-Bahn-Station in Filderstadt-Bernhausen (ehemaliger Bahnhof der Filderbahn, heute Bürgeramt und I-Punkt). Natürlich können Sie auch an einer anderen Stelle mit Ihrer Tour beginnen und die Route in mehreren Etappen zurücklegen. Von der obersten Etage des P+R-Hauses an der S-Bahn-Station können Sie sich zunächst einen Gesamtüberblick verschaffen.



RADFAHREN: EIN VERGNÜGEN FÜR ALLE SINNE BERNHAUSEN

23 Basler, Volkmar
Brunnen, 1973, Beton

24 Jugendliche der Kunstschule Filderstadt
Pyramide zum Landesjubiläum BaWü, 2002, Beton

25 Rosalie
Im Regenbogen, 2004, Epoxy
Die Künstlerin fand prägnante Zeichen für Kommunikation, Theater, Gesang und Freude am Leben als verbindende Brücke zu Inhalt und Funktion der FILharmonie. Das Kunstwerk ist eine Stiftung des Gründers der Firma Putzmeister AG, Karl Schlecht zum 10-jährigen Jubiläum des Hauses im Jahr 2004.



26 Siegel, Karin
Menschen-Puzzle, 1995, Ton



27 Dieterich, Berthold
Tosaster, 1992, Beton
über Schaumgummikern
Entstanden beim 2. Filderstädter Bildhauersymposium 1992



28 Hamann, Volker W.
Feinswellen, 2015, Corteenstahl, HPL

29 Beck, Waldemar
Gedenkstein für Jüdische Häftlinge, 1995, Sandstein

30 Pachtner, Dagmar
Wege der Erinnerung, 2010, weißer Beton
Wege und Mauern sind die Träger der Erinnerung. Das Kernstück der Gedenkstätte aber ist, dass sich 200 Menschen von den Fildern gefunden haben, die durch das Sprechen der Namen den Opfern Würde und Anteilnahme geben und das Erinnern mit dem Blick der Verantwortung für die Zukunft aktiv mitgestalten.



31 Ackermann, Lutz
Fossil, 1989, Schrott

KUNST IST KEIN LUXUS

SIELMINGEN

7 Rohwedder, Heinrich
Brunnen, 1992, Bronze
Rohwedder wurde auf Grund eines künstlerischen Wettbewerbs mit der Gestaltung eines Brunnens an der Laichkreuzung beauftragt (im Schwäbischen bedeutet „laicheln“ zusammen-treffen).



8 Wolf, Markus
Gedenkstein für Jörg Hahn und seine Nachkommen, 1997, Steinsandstein

9 Theurer, Andreas
Mutter Erde (Magna Mater), 1989, Sandstein

10 Döhler, Axel
Obersielminger Gänse, 1963, Steinguss

Um den Obersielminger wegen ihres Necknamens „Gänse“ ein Denkmal zu setzen, beauftragte Steinhauermeister Robert Alber den Künstler Axel Döhler mit dieser in Steinguss ausgeführten Arbeit.



Sie kommen mit der S-Bahn?

Die S-Bahn-Linie S2 fährt bis Filderstadt (Stadtteil Bernhausen). Fahrräder werden kostenlos mitgenommen. Folgende Einschränkung: An Werktagen während der morgendlichen Hauptverkehrszeit (Montag–Freitag 6:00–8:30 Uhr) ist ein Kinderfahrtschein zu lösen. Infos: VVS, Telefon 0711 194 49 oder www.vvs.de

Sie haben kein eigenes Fahrrad?

An der Pedelecstation nahe der S-Bahn-Station können Sie ein Pedelec ausleihen. Weitere Infos: www.filderstadt.de > freizeit genießen > Filderstadt fährt Rad > Rad-Infrastruktur

Denken Sie daran

Stellen Sie sich bitte auf den entsprechenden Wegezustand ein. Die Radroute verläuft auf Wirtschaftswegen, Straßen begleitenden Radwegen und in der Regel auf wenig befahrenen Straßen.